Der Gebirgsbote.

Nr. 100. Der „Gebirgsbote" erscheint **Dienstag u. Freitag** u. kostet pro Quartal 1½ Mk. — Habelschwerdt, Dienstag, 14. December. — **1886.**

Expedition und Inseraten-Annahme: Glatz: Hirschberg's Buchhandl. u. J. Hünersdorf; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: A. Hitschfeld; Reinerz: Gebr. Pabel; Albendorf: Franz Stull; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Ch. Franz sen.; Peterswaldau: Parkthaller C. Birke; Waldenburg: H. Scholz, Papierhdlg.; Schömberg: Kaufm. R. Lachmann.

Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige.

Frankreich und Rußland

werdienen gegenwärtig eine besondere Beachtung. Seit der Militärvorlage wissen unsere Officiösen die uns seitens dieser Länder drohenden Gefahren nicht grell genug zu schildern. Die Officiösen erweisen sich dabei als Spätaufstepher, denn die katholische Presse hat vor Jahren schon auf diese Gefahren hingewiesen, als man von Berlin noch die Republik protegirte und die „thurmhohe Freundschaft" mit dem Zaren pries. Wahr ist freilich: Frankreich und Rußland gleichen einander in der Unberechenbarkeit ihrer Politik. Je nachdem die Panslavisten oder Herr v. Giers das Uebergewicht hat, ist Rußland deutschfeindlich oder „freundlich gesinnt. In Paris aber walten Friedens- oder Rachepolitik ob, je nachdem man die inneren Interessen des Landes, oder eine dem Egoismus dienende Revanchelust in Rechnung zieht. Die allgemeine Ueberzeugung geht dahin, daß beide Nachbarländer zur Aktion schreiten werden, wenn sie ihrer Sache gut und Siege sicher zu sein glauben werden. Rußlands Haß ist in erster Linie allerdings gegen Oesterreich, Frankreichs Leidenschaft dagegen gegen Deutschland gerichtet. Doch warum verbinden sich nun beide Staaten, das Kosakenthum und die „an der Spitze der Civilisation schreitende Nation", nicht zur Bekämpfung des alliirten Deutschland-Oesterreich? Grundsätzliche Bedenken gegen eine russisch-französische Allianz sind um so weniger vorhanden, als die Extreme sich ja auch sonst berühren. Zweifellos halten den Zaren auch persönliche Beziehungen zu dem greisen Kaiser Wilhelm von dem Bunde mit dem westlichen Erbfeinde Deutschlands ab, doch das Hauptbinderniß für eine russisch-französische Verbrüderung liegt offenbar in der Unbeständigkeit der Regierungen Frankreichs. Die erste verlorene Schlacht würde das am Ruder befindliche Cabinet, ja vielleicht die ganze Republik fortfegen und der mit einem solchen Regiment verbündete Zar würde den im Bunde mit Frankreich angefangenen Krieg allein ausfechten müssen. Diese Aussicht aber kann der deutsch-österreichischen Allianz gegenüber wenig Verlockendes haben. Denselben Gedanken hat dieser Tage auch ein russischer Correspondent ausgesprochen. Danach betrachtet Rußland Frankreich eigentlich nur als „ausgezeichnete Reserve für den Fall der Noth," insofern Frankreich immer einen Theil deutscher Streitmacht im Westen festhalten würde. Wenn sich das in der That so verhält, würde man die Rücksicht begreifen, welche sowohl der Kriegsminister als auch Graf Moltke in ihren Reden Rußland gegenüber beobachteten. Andererseits liefert dieses Schweigen auch den Beweis, daß man in Berlin noch immer auf die Erhaltung guter Beziehungen mit Rußland rechnet. Dem unruhen und wandelbaren Regiment Frankreichs ist freilich die Tollheit zuzutrauen, plötzlich einen Krieg gegen Deutschland vom Zaune zu brechen. Wie aber unsere Officiösen das für die Militärerhöhung verwerthen können, ist unerfindlich, denn im Kriegsfalle sind doch nicht die 41.000 Mann ausschlaggebend, sondern unser Bündniß mit Oesterreich, das uns im Osten den Rücken deckt. Nun behauptet man, eine „starke" französische Regierung, wie sie Rußland brauche, könne nur ein „Ministerium Boulanger" bieten. Auch das ist unwahrscheinlich, im Gegentheil erlitte Boulanger auch nur eine Schlappe, so wäre er fortgeblasen wie Napoleon III. und der Czar stände im Kriege allein. Man sollte meinen, gegen einen der beiden Staaten dürfte die jetzige Militärmacht Deutschlands im Bunde mit Oesterreich vollständig ausreichen.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. December. (Der Reichstag) genehmigte die Vorlage betreffs der Nähmaschinenfabriken in erster und zweiter Lesung, ferner die Vorlage über die Controlle des Reichshaushalts in dritter Lesung. Bei der Berathung des Militäretats spricht sich Abg. Rickert scharf gegen das Circular des Abg. v. Köller an die Offiziere wegen Beitragen zu der Rattatouillaffäre der conservativen Vereine aus. Abg. v. Köller erklärt, das Circular ist nicht von seiner Partei, sondern lediglich von ihm persönlich ausgegangen. Es widerstreite weder der Verfassung noch dem Gesetz. Der Kriegsminister hält die Theilnahme an politischen Vereinen und Agitationen mit dem Offizierstande nicht vereinbarlich. Wegen des Circulars des Abg. v. Köller könnte er nicht einschreiten. Er könne Briefsendungen an Offiziere nicht verhindern. Er habe auch seinen Einfluß auf die Wahl der Lectüre der Offiziere in den Casinos und öffentlichen Localen. Die Anregung zur Aufrechterhaltung seiner Würde verbitte der Offizierstand weder von dem Abg. Rickert noch von sonst Jemandem. — Nach weiterer über das Circular v. Köller geführten Debatte wird der Segenstand verlassen. Die an die Budgetcommission nicht verwiesenen Theile des Militäretats, sowie der Specialetat des Reichstages werden unverändert genehmigt. (Schl. Bztg.)

m. **Berlin,** 9. December. (Der Prinzregent von Bayern) empfing heute halb 7 Uhr Abends gegen 3 bayerische Abgeordnete zum Reichstage. Vorher war in der bayerischen Botschaft ein Diner gewesen, bei welchem ganz unvermuthet der Kaiser erschien, der lange mit dem Prinzregenten sich unterhielt. Nach der Eingabeverstellung der Reichsboten durch den Freiherrn v. Franckenstein hielt der Prinzregent eine Ansprache, in welcher er die baldige Annahme der Militärvorlage im Interesse der Landesvertheidigung als sehr wünschenswerth bezeichnete. Frhr. v. Franckenstein erwiderte, die Vorlage bedürfe der gründlichsten Prüfung, wobei auch namentlich auf die Finanzlage sowie auf die Steuerkraft des Landes Rücksicht zu nehmen sei.

Berlin, 9. December. (Der Prinzregent von Bayern) dinirte heute um 5 Uhr bei dem bayerischen Gesandten, Grafen von Lerchenfeld; er saß zwischen den Grafen Moltke und Herbert Bismarck. Geladen waren die Herren seines Gefolges, die obersten Hofchargen und die Minister. Hochderselbe verlieh während seiner Anwesenheit zahlreiche Orden.

Berlin, 10. Decbr. (Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist heute Nachmittag um 1 Uhr 5 M. nach Dresden abgereist. Um 12½ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem kronprinzlichen Palais, wo der Prinz-Regent von Bayern anwesend war. Von dort aus geleitete der Kaiser dann gegen 1 Uhr den Prinz-Regenten nach dem Anhaltischen Bahnhof, wo der Kronprinz, Prinz Wilhelm, der Erbgroßherzog von Sachsen-Meiningen, Oberbürgermeister v. Forckenbeck, ferner die zum Ehrendienst commandirt gewesene Offiziere, der Gouverneur, der Commandant und der Polizeipräsident und viele bayerische Offiziere und Reichstagsmitglieder zur Verabschiedung anwesend waren. Der Kaiser und der Kronprinz umarmten und küßten den Prinz-Regenten vor der Abreise. Als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte, reichte Prinz-Regent Luitpold noch dem Fenster nochmals dem Kaiser die Hand. Der Prinz-Regent begab sich nun mit den Herren seines Gefolges mittelst Extrazuges zunächst zum Besuch an den sächsischen Königshof nach Dresden, wo er voraussichtlich bis morgen Abend bleiben und dann nach München zurückkehren wird.

(Auszeichnungen.) Der fürstbischöfliche Delegat Propst Aßmann hat vom Prinz-Regenten Luitpold den Michaelsorden erster Klasse verliehen erhalten. Ehrencanonikus Dr. Trost, welcher den Prinz-Regenten begleitete, erhielt den Kronenorden.

(Der Fürstergbischof von Prag), Graf Schönborn, ist gestern Abend in Begleitung eines Prager Domherrn hier angekommen und im Hotel de Rome abgestiegen, woselbst schon Tags vorher der Großbechant der Grafschaft Glatz, Ehrendomherr und Pfarrer Hoffmann-Neurode angelangt war. Heute Morgen 8 Uhr las der Fürstergbischof die heil. Messe in der St. Hedwigskirche und wurde Nachm. 4 Uhr in Gegenwart des Cultusministers von Sr. M. dem Kaiser und sodann auch von J. M. der Kaiserin empfangen. Morgen wird sich Hochderselbe von hier nach Dresden begeben.

(Der Reichskanzler) ist, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, seit einigen Tagen unwohl.

(Maigesetzrevision.) Es verlautet, wie die „Schles. Ztg." meldet, daß das Cultusministerium mit einer Vorlage zur weiteren Revision der Maigesetze beschäftigt sei.

(Die Militärreormission) wird heut die Generaldebatte beendigen. Montag soll die Specialberathung beginnen, die aber kaum so früh zu Ende gehen wird, daß die Militärvorlage noch vor Weihnachten zur zweiten Berathung ins Plenum kommt. Die Commissionsberathungen werden die ganze Woche in Anspruch nehmen, dann aber kommen die Parlamentsferien, welche gewöhnlich die erste Januarwoche noch umfassen. In der ersten Commissionssitzung am 9. d. Mts. äußerte der Herr Kriegsminister u. A.:

Eine unmittelbare Kriegsgefahr sei allerdings nicht vorhanden. Die Vorlage wäre eine verspätete, wenn sie darauf berechnet wäre. Nur die notorischen politischen Verhältnisse veranlassen uns, mit einer bauernden Wehrbelastung schon jetzt vorzugehen. Graf Moltke hat nur ausdrücken wollen, daß wenn ein Land wie Frankreich unausgesetzt seine Militärkraft steigere, es ihm dann zuletzt selbst zu viel wird und es alsdann losbrechen muß. Ferner constatirte der Herr Minister, daß er in Bezug auf die auswärtige Lage keine derartigen Andeutungen gegeben habe, welche beunruhigen könnten. Wenn man die Wehrkraft verschiedener Staaten mit einander vergleiche, so müsse man stets die Möglichkeit eines Krieges in Betracht ziehen. Er habe nur gesagt, daß die Möglichkeit, in einen Krieg verwickelt zu werden, sich gesteigert habe.

(Die Monopole in Sicht.) Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht den Finanzminister v. Scholz dadurch zu entlasten, daß sie den Nachweis versucht, er habe das Tabakmonopol nicht als Eventualität hingestellt. Daß das Branntweinmonopol wiederkommen werde, stellt die „Nordd. Allg. Ztg." nicht in Abrede. Dies genügt allein schon, um die Wähler zu energischer Frontstellung zu veranlassen. Dann aber weiß man doch, daß die Gebührenpläne und gemachten Versprechungen nicht realisirt werden können durch das Branntweinmonopol allein, so daß man nothgedrungen noch zu anderen Monopolen wird greifen wollen; daß da der Tabak in erster Linie kommt, liegt auf der Hand.

(Abgeordneten-Jubiläum.) Der Verfasser von „Dreizehnlinden", Herr Sanitätsrath Dr. Weber zu Schloß Thienhausen, beging am 6. December sein 25jähriges Gedenkfest seiner Wahl zum Abgeordnetenhause als Vertreter des Amts Bodfeld-Höhne-Barbarg und wird am 14. Januar k. J. den Gedenktag seines Eintritts in dieses Haus begehen. Der Landtags-Abgeordnete Theodor Schmidt (Stettin) feierte am 4. d. Mts. das Jubiläum seiner 25jährigen Abgeordnetenthätigkeit. Seit 1861 vertritt er im Abgeordnetenhause die Stadt Stettin, in welcher er über 40 Jahre als Lehrer am Realgymnasium gewirkt hat.

(Rebeverbot.) Von Seiten des Rectorats der Berliner Universität ist den Studirenden untersagt worden, in öffentlichen Versammlungen das Wort zu ergreifen. Einige Studenten, welche in „antisemitischen Vereinen" gesprochen hatten, sind deshalb vor den Richter geladen worden.

Berlin, 8. Decbr. (Selbstmord.) In einer der letzten Nächte erschoß sich, anscheinend in einem Anfalle von Tiefsinn, auf offener Straße am Alexander-Ufer ein Infanterie-Hauptmann. Als die von diesem Passanten herbeigerufene Polizei die Leiche abholen wollte, verschwachte sie 2 Männer, die die Flucht ergriffen und es anschickend auf eine Beraubung abgesehen hatten.

(Der Sultan) hat für die Beförderung dreier in deutschen Heere dienenden türkischen Offiziere dem Kaiser Wilhelm sofort seinen Dank ausgedrückt und dieselben zu seinen Adjutanten ernannt.

(Zweijapanesische höhere Beamte) nehmen gegenwärtig, um unsere Verwaltung practisch kennen zu lernen, Einblick in die Arbeiten der Regierung zu Potsdam. Es sind dies die Herren Ch Oyamori aus dem japanesischen Ministerium des Innern und Zeitaro Komotsubara, Kaiserlicher Legationssecretair.

Posen, 2. December. (Ablehnung einer Decoration.) Dem emeritirten Lehrer K., früher in Liebenau, gegenwärtig in Osolo bei Bromberg wohnhaft, war bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. K. hat jedoch, wie die „Bost Ztg." berichtet, die Annahme des Ordens verweigert, resp. auf denselben verzichtet.

Osnabrück. (Ihre Majestät die Kaiserin) hat der katholischen Gemeinde zu Eversburg für die dortige Kapelle einen prachtvollen Altarschmuck, ein silgerecht in Messing gearbeitetes Crucifix und zwei schöne Leuchter, geschenkt. In der ganzen Gemeinde herrscht, wie begreiflich, die dankbarste Freude über diese huldvolle Spende. (Köln. Vztg.)

Hildesheim, 7. Decbr. (Selbstmord.) Heute Vormittag erschoß sich in seiner Wohnung ein seit dem Feldzuge 1870/71 bei dem hiesigen 79. Infanterieregiment stehender Hauptmann. Wie man hört, soll die Ursache dieser so traurigen That in den schon seit längerer Zeit zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

Metz, 5. Decbr. (Am vorigen Sonnabend Abend ist ein junges Mädchen trotzdem sich mehrere Mörder zum Opfer gesallen. Derselbe lauerte im dunklen Hausflur seiner Geliebten auf, um sie zu erschießen, trotz aber das junge Mädchen, welches er für seine Braut hielt. Die Kerntze war sofort tödtlich, der Mörder ist entflohen.

Limburg, 6. Decbr. (Das Fest der Inthronisation) des Herrn Bischofs Dr. Klein ist heute in der alten Bischofsstadt an der Lahn in der schönsten Weise verlaufen. Kurz nach 10 Uhr versammelte sich eine Prozession, an der 150 Geistliche aus allen Theilen des Nassauer Landes Theil nahmen, an der Hospitalkirche und bewegte sich unter Musikbegleitung nach dem Bischofsplatz, wo sich der neue Bischof, angethan mit den bischöflichen Gewändern, unter dem Traghimmel einherschreitend, anschloß. Von hier ging der feierliche Zug nach dem Dom. Anwesend waren Herr Bischof Dr. Hoffner und Herr Geistl. Rath Doncapitular Thoms von Mainz, Monsignore Dr. Behle von Freiburg, Monsignore Dr. Komp aus Fulda, ferner der Ober-Präsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf Eulenburg, Landdirector Sartorius, und viele Vertreter der kirchlichen und staatlichen Institute der Diöcese. Nachdem der neue Bischof auf einem Thron Platz genommen, fand die Huldigung des Clerus statt. Hierauf hielt der Hochwürdigste Herr eine Ansprache über den Friedensberuf des Bischofsamtes und ertheilte den Segen. Um 1 Uhr war Festessen im Preußischen und im Nassauer Hof. Den ersten Toast brachte der neue Bischof auf Papst und Kaiser aus, dann sprach der Ober-Präsident dem neuen Bischof seine Glückwünsche aus. Der Herr Bischof von Mainz toastete in zündender, begeisterter Rede auf die Einheit und Einigkeit des Clerus und der Bevölkerung mit ihrem Bischof. Ebenso wie die ganze Festlichkeit, verlief auch der Fackelzug und die Beleuchtung.

Limburg a. d. Lahn, 7. Decbr. (In der Versammlung der Centrumspartei) am 5. d. Mts. sagte Herr Abg. Dr. Lieber u. A.:

„Wir werden nicht aus diesem Saale gehen, ohne den hochverdienten Führern und Vorkämpfern unserer Partei ein freudiges, entschlossenes Echo in dem Versprechen zu geben: wir Männer der Centrumspartei in Nassau sind und bleiben die Alten. Es liegt uns nichts ferner, als jemals der Versuchung Raum zu geben, abtrünnig zu werden von einer Fahne, die so ruhmvoll fünfzehn Jahre lang hoch getragen worden ist. (Bravo!) Es liegt uns andererseits nichts ferner, wir würden uns schämen bis in den Erdboden, wenn man uns für zähig hielte, jemals einen National-liberalen oder wie sonst der Bundesstaat heißt, wählen zu müssen, zum Eintritt in das Parlament auf den Sitz eines Mannes zu verzichten, der entweder zu uns gehört, oder uns doch nicht feindlich in den wichtigsten Punkten unseres Programmes gegenüber steht. Es ist in der That bedauerlich, daß es im deutschen Lande Katholiken gegeben hat und geben konnte, die sich für klüger halten konnten — ich sage nicht als Papst und Bischöfe, welche der geordneten Vertretung des katholischen Volkes die glänzendsten Zeugnisse ausgestellt haben, nein, mit diesen vergleiche ich sie nicht — ich sage Katholiken gegeben hat, die sich für klüger halten konnten als diejenigen, unter deren Führung das erstritten ist, was wir haben und nur auf dem Boden der Parlamente behaupten können. Wir Männer der Partei in Nassau werden und durch gar keine Vorspiegelungen beeinflussen lassen; wir sind politisch geschult genug, um den Unterschied zu verstehen zwischen kirchlicher Autorität und der politischen Vertretung des durch seine Verfassung an der Mitwirkung der Gesetzgebung berufenen preußischen Volkes. Dies ist der Boden, von welchem uns niemals weder Autorität, noch irgendwie irgendwelche Verfassung Recht verleihen, die Verfassung legt uns auch Pflichten auf. Diese Pflichten werden wir treu und unbeirrt erfüllen. Wir werden denen unser Vertrauen schenken, bei denen wir wissen, daß unsere Interessen am besten vertreten sind, nicht denen, die uns vorschwatzen, es wäre alles wieder in Ordnung, die uns verschwinden lassen möchten, weil die Mitglieder der Centrums-Fraction gar sehr hinderlich sind in der Auflösung des Knopfes vom Geldbeutel. Da liegt für den Augenblick der Hase im Pfeffer. Wir Männer wir gebieten Recht behaupten, daß diejenigen, die uns von Frieden sprechen, dies vielleicht nur darum thun, um uns einzuschläfern, um uns das Fell über die Ohren zu ziehen. Also wir bleiben die Alten. Mit diesem Vorsatz müssen wir allen bevorstehenden Ereignissen in's Auge sehen, damit wissen wir an die nächsten Wahlen herantreten".

München, 8. Decbr. (Erklärung.) Die „Allgem. Zeitung" veröffentlicht eine Erklärung des Geistlichrathes von Döllinger, wonach die jüngst erfolgte Veröffentlichung zweier Briefe des verstorbenen Königs Ludwig von Bayern an ihn vollständig ohne Wissen und Willen Döllingers erfolgt ist.

Wien, 9. Decbr. (Die bulgarische Deputation), welche gestern im Ministerium des Aeußeren vorsprach, wurde daselbst von dem Sectionschef Szögenyi empfangen. Der russische Botschafter Fürst Lobanow-Rostowski, an welchen sich die Deputation mit der Bitte um Bewilligung einer Audienz gewendet hatte, hat sich bisher zu keiner Antwort herbeigelassen.

Petersburg, 8. Decbr. (Bei dem Banket) anläßlich des Georgsordens-Festes brachte der Kaiser, sich zu dem anwesenden deutschen Botschafter General v. Schweinitz wendend, einen Toast auf die Gesundheit des Kaisers Wilhelm als ältesten Ritters des Georgsordens aus.

Rom, 10. Decbr. (Wingeritt) der frühere Minister-Präsident ist gestorben. Die Kammer hob zum Zeichen der Trauer die Sitzung auf.

Sofia, 9. Decbr. (Cholera.) In dem Dorfe Dubnitol sind vom 30. November bis 4. December 13 Choleraerkrankungen vorgekommen.

Durch Augenzeugen wurde bis die Kranksein auf Dubindel beschränkt. Seit dem 5. December ist kein neuer Fall vorgekommen.

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt. (Theater-Vorstellungen). Die Bürgerressource brachte am 28. November und am 3. d. Mts. das Stück „Die Fridericusrin", ein ländliches Charakterbild mit Gesang von Herman Schmid, zur Aufführung; jede Rolle war in richtiger Hand und es gelang die Vorstellung durchweg allgemeinen Beifall; auch die Musikstücke waren gut gewählt und wurden unter Leitung des Herrn Lehrer Monh sehr brav durchgeführt. Leider mußten wegen Mangel an Platz etwa 50 Personen zurückgewiesen werden. Am 1. d. Mts. wurde neue Decorationen angeschafft worden und auch die Garderobe bedeutende Kosten verursachte, so hat, wie wir hören, der Vorstand gegen 50 M. aus der Theaterkasse zugelegt, um dem Wohlthätigkeitsvereinen mehr zukommen zu lassen. Die Einnahme betrug 276 M. 50 Pf., die Ausgabe 226,50 M. Am 4. d. wurden an die hiesigen Armen 130 M. und zwar an den Elisabeth-Verein 40 M., den Bürgerverein 30 M., den Vaterländischen Frauen-Verein 30 M., den evangelischen Armen-Verein 20 M., die Spielschule 10 M. Nächsten Sonntag, den 16. d. Mts. wird das Stück „Die Wilden" aufgeführt. Stück: „Von Stufen die höchlichste", Lustspiel in 3 Akten und einen Vorspiel von Louis Angely, erfolgen und Sonntag darauf für Wohlthätigkeitszwecke wiederholt werden.

(Sparkassenzinsen.) Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien werden vom 1. März 1887 ab die Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse mit drei Procent verzinst.

(Weihnachtssendungen betreffend.) Das Reichs-Postamt rüchtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Möglichkeit in der Bestellung leidet. Die Packete sind gut zu verschnüren zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten sind nicht zu empfehlen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlichen Zügen auf das Packet geschrieben werden, so ist dieselbe auf einem Blatte weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpacketadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Inhalt der Packete muß in der Aufschrift deutlich, groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, namentlich also den Bestimmungsort, den Bestimmungsbezirk nebst Namen und Wohnung des Bestimmungsbezirkes, der Bestimmung, damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch die Bezirkszahl des Bestimmungs-Postamtes (N., O., W., S.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebietes beträgt bei 5 Kilogramm Gewicht 50 Pfg. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 60 Pfg. auf weitere Entfernungen.

Breslau, 9. December. (Dr. Ludwig Jany †.) Heute zu früher Morgenstunde ist der durch ganz Schlesien bekannte Kunstmaler Dr. Ludwig Jany, Breslauer Kind, im 1865 in Breslau geboren, nach ihm benannten Augenklinik, plötzlich verstorben. Vor einigen Tagen hatte der Verstorbene seine 1111. Staaroperation auf, die Zahl der übrigen operativen Eingriffe ist eine bei Weitem größere.

L. Glatz. (Stadtverordnetensitzung.) In der für den 9. d. Mts. stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung wurde Beschlußfassung wurden anwesend: Herr Bürgermeister Kolbe, die Herren Stadträthe Schoepler, Wagner, Schieber, Neumann und Wistuba, sowie 25 Stadtverordnete. Der Eintritt in die Tagesordnung wurde der als Beigeordneter wiedergewählten Herr Dr. Kopisch vorgenommen und in Pflicht und Amt eingeführt. — In die Klassen-Ersatz-Einschätzungs-Commission für das Veranlagungsjahr 1887/88 wurden sämmtliche Mitglieder bis auf zwei, welche bisher Jahr zur Klassiftirten Einkommensteuer heranzuziehen waren, wiedergewählt; für diese wurden neue Mitglieder und Ersatzpersonen gewählt. — Die vom Magistrat mit der Arbeitshaus-Commission getroffene Vereinbarung wegen Beteiligung der im Arbeitshause untergebrachten städtischen Bureaus wurde von der Versammlung genehmigt. Hiernach übernimmt das Arbeitshaus Brennholz, Stockholz, Kohlen, Torf, Heizöl, Coaks, welche Anfangs April jeden Jahres angeschafft werden. Den Mehrbedarf, welcher für die Bureaus verwendet wird, bezahlt die Kämmereikasse. — Nachdem die im September d. J. erlittenen Hochwasserschäden, namentlich die Ausbesserungen der Ufermauern und Wehre, sowie hoher Dämme betroffen, angeführt worden waren, petitionirte der Magistrat beim Provinzial-Ausschuß um Bewilligung einer Unterstützung zur Beseitigung dieser Schäden. Die Petition hatte den Erfolg, daß der Stadt Glatz aus dem Provinzial-Fonds 1000 M. und aus dem Provinzial-Collectenfonds 1600 M. unter der Bedingung bewilligt wurden, daß die bezügliche Bauausführung in technischer Beziehung unter der Controle des Landes-Bauinspector Beiter zu Schweidnitz vorgenommen werde. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem Erlaß des Herrn Minister der öffentlichen Hochzeitsrechts (vgl. Nr. 98 d. Ztg.) ist zu erwähnen, daß die Bauleitung des Wasserwerks den Vorschlag gemacht hat, bei der Erneuerung der Stelle des Hochzeitsrechts Stettiner (Stern) Cement zu verwenden, womit die Gemeinde sich einverstanden erklärt. Es wurde beschlossen, daß die Arbeiten gegenüber dem einheimischen schlesischen Cement seitens der Stadt übernommen werden, welche für ca. 150 Tonnen etwa 500 M. betragen will. Um über den Zustand des Hochzeitsrohrs und die zu treffenden Maßnahmen ein Urtheil zu gewinnen, ist der Bauinspector Beiter aus Breslau um ein solches angegangen worden. Um nun auch beurtheilen zu können, ob der geleistete Cement den Anforderungen entspricht, soll der zur Betonschicht verwendete Cement einer chemischen Untersuchung unterzogen werden. Gerichtsvollzieher Wolf, das Thor täglich in der Zeit von 10 bis 1 Uhr Wasser in die Stadt abgegeben werde. Die Frage, ob bei Erneuerung der Betonschicht im Hochzeitsrohr Stettiner Cement verwendet werden soll, wird bis nach erfolgter chemischen Untersuchung des verwendeten Materials vertagt. Es ist bekannt, daß die Bau- und Bauinspector

ferner Raschdorf-Oberlangenau, Gutsbesitzer Reinsch-Oberdorf zu Berichterstattern wiedergewählt und die Herren G. Fritsch-Oberlangenau und A. Wittel-Oberdorf zu Ersatzmännern der Ersteren bestimmt. Auf die Kreuzelnen hier im Gebirge betreffend, wurde dahin erkläret, daß der Herr Delegirte diese Sache in Breslau zur Sprache bringen soll

pp. **Kamnitz.** 9. Decbr. (Sturmwind.) Vergangene Nacht von 8—11 Uhr wütherte hier ein furchtbarer Sturmwind, der argen Schaden angerichtet hat. Vom Kirchthurme wurde die Spitze mit dem Knopfe abgebrochen und herumtergeschleudert, das vor der Kirche stehende Kreuz umgeworfen und zertrümmert; faß jedes Haus zeigt heut die Spuren des verheerenden Orkans: man sieht Schornsteine, Dachrinnen, Dachziegel, Häuser zum Theil abgedeckt — das Werner'sche Gehöft hat am meisten zu leiden gehabt — Thore und Zäune umgelegt, Fenster zerschlagen, Bäume zerbrochen u. a. m. Fleißige Hände sind nun beschäftigt, den mannigfachen Schaden so schnell als möglich wieder auszubessern.

M. Frankenstein. (In der Stadtverordneten-Versammlung) am 10. d. Mts. wurde für die Stadthauptkassenrechnung pro 1883/86 Decharge ertheilt. Es wurde ferner zur Sprache gebracht, Magistrat möge doch eine Commission für Armenpflege bestimmen und Anträge stellen, ob und wie etwa vorhandene, in sanitärer Hinsicht bedenkliche Uebelstände an denselben abzustellen sein dürften. Es ist vorgekommen, daß sich Besitzer, welche mit ihrem Grundstück an im Grundbuche nicht eingetragenen Straßen der Stadt Frankenstein gegangen, solche angelegt haben. Dieselbe wurde beschlossen, für sämmtliche Aufseher der Stadt Frankenstein in den betreffenden Grundbüchern von Frankenstein, Stadt und Oberdorf ein Grundbuchblatt anlegen zu lassen. Der von Magistrat beantragte nachträgliche Abschreibung von Grundstücken seines Pensionsgeschäftes bitten sollte, beschloß, daß sich der Herr Bürgermeister Stademann mit Ersuchen bittlich an die Versammlung im Hinblick auf die Bestimmung des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883, den Magistrat umständerthalber des erforderlichen Materials zu ersuchen, um die bisherigen bisherigen Stadtverordnetenwahlen prüfen zu können.

Reichenbach, 6. December. (Graf Sandrecky-Sandraschütz †.) Am 2. d. Mts. ist in Wiesbach in Oberbayern Graf Hans v. Sandrecky und Sandraschütz, Sohn des Grafen Hans Jakob v. Sandrecky und Sandraschütz, geboren 1. Juli 1823 zu Gutsbesitzer in Langenbielau, ein erblichen Mitgliedschaft des preußischen Herrenhauses beschützt, ist aber nie eingetreten. Mit ihm ist seine Familie, welche seit 1765 das Amt des Erbmarschalls von Schlesien inne hatte, erloschen.

Langenbielau, 12. December. (Besitzung.) Nachdem die Leiche des letzten Sprossen unserer Majoratsherrschaft, Grafen Sandrecky-Sandraschütz, aus seinem Heimathsorte Oberbayern am Mittwoch nach dem hiesigen Schlosse gebracht war, fand am Freitag Nachmittag die letzte kirchliche Beerdigung derselben in die Familiengruft, dem Elsberge, statt. Sein kreuzmäßiger Nachfolger ist der Sohn seiner Schwester, Herr von Seidlitz-Habendorf.

** **Waldenburg,** 12 Decbr. Die am 5. und 6. d. Mts. niedergegangenen Schneemassen sind zum großen Theil wieder durch das eingetretene Thauwetter verschwunden; Schlittenbahn wäre indeß für alle Geschäftszwecke günstiger, was den Geschäftsinhabern recht zu gönnen wäre. Fast sämmtliche Arbeitgeber suchen der herrschenden Not in unter den alten Leuten, Witwen und Waisen abzuhelfen; auch von den Behörden und Privaten wird alles Mögliche aufgeboten, um den Armen und Bedürftigen die Härten des Winters weniger fühlbar zu machen.

Jß Strehlen, 11. December. Am 8. d. Mts. hielt der hiesige St. Bincenz-Verein (Männer-Conferenz) s. k. Kreuz, Kirchen-Gebäude, s. h. Hedwig) seine General-Versammlung ab. Das Vereinslokal war von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier begann mit einem Marienlied, welches die Mitglieder des Kirchenchores unter Begleitung der Pfarrer Kinke eine erbauende Ansprache hielt. Die Einnahmen der Männer-Conferenz betrugen (incl. des Vorjahr-Bestandes): 247,35 M., die Ausgaben: 240,40 M., so daß ein Bestand von 6,95 M. verbleibt. Die Einnahmen der Frauen-Conferenz stellten sich auf 459,18 M., die Ausgaben auf 426,25 M., mithin verbleiben daar 32,93 M.; erstere zählt zur Zeit 42 active und 3 Ehren-Mitglieder, letztere (nach erst zweijährigem Bestehen) 21 active und 10 Ehren-Mitglieder. Berthelt wurden 556 Brote, Kohlen und baares Geld. Abgehalten wurden je 50 Sitzungen, in denen regelmäßig erbauliche Vorlesungen stattfanden. Nach Abstattung dieses Berichtes wurden zwei Gedichte von Vereinsmitgliedern vorgetragen und darauf eine Collecte abgehalten, wonach nach Aufführung eines zweiten Marienliedes die Feier geschlossen wurde.

Sagan, 9. December. (Durch Petroleumbrand erstickt.) Heute Vormittag wurden die Tischlehmacher Kerschen Eheleute tobt in ihren Betten aufgefunden. Ein penetranter Petroleumgeruch verriethe die Bewohner des betreffenden Hauses, Sprottauerstraße 28, nach der Polizei zu senden, um mit deren Hülfe die Zimmerthür der K.'schen Wohnung zu öffnen. Hier bot sich den Eintretenden ein trauriger Anblick. Die Frau war mit Petroleumbrand stark verbrannt, der Mann hatte sich, vielleicht vielleicht nicht ausgenommen, warm gehalten. Die ärztlichen Bemühungen, die K'schen Eheleute wieder in das Leben zurückzurufen, blieben erfolglos. Eine qualmende Lampe scheint das Unglück verursacht zu haben. (Schl. Ztg.)

z. Grulich in Böhmen. (Ursulinerkloster und Priesterman-gel.) Für ein Kloster und noch mehr für eine religiöse Erziehungsanstalt ist es schwer, einen Spiritual entbehren zu müssen, und dennoch sind die Eltern nicht wenig, die für ihre Kinder einer tüchtigen Pflege und Ausbildung in Charakter und Kenntnissen anvertrauen. Der Convent der in Folge der Maigesetze aus Berlin ausgewiesenen Ursulinerinnen hat seit 1880 hier seinen Fuß gefaßt, durch seinen Neubau in dieser kurzen Zeit gerades Staunenswerthes geleistet und ist bereits so glücklich gewesen, sich ununterbrochen einen Hausgeistlichen zu besitzen. Der erste war der gegenwärtige Religionslehrer am Lehrerseminar zu Habelschwerdt, Herr Schrinty; ihm folgte der Weltpriester Herr Leo Kretschmer und der Ersteren Nachfolger seit Mai 1884 der Weltpriester Herr Wolfgang Leiprecht, welcher die Vaterland zurück, und wer die hiesigen Verhältnisse kennt, muß sagen, daß sie recht gethan haben. In Augenblicke verfeht der pensionirte Pfarrer Herr Kunner, wohnhaft in Glatz, das Kloster mit geistlicher Aushilfe, welche Aushilfe war anfänglich nur auf einen Monat berechnet, um die Zeit bis zum Antritt eines Nachfolgers auszufüllen; da derselbe, wie zu erwarten war, ausblieb, so wendete sich die Frau Oberin A. Camilla an den Herrn Großdechanten in Neurode mit der Bitte, den Großpfarrer Heilbrich nicht lauf seinen Wunsch wieder zurückzurufen. Da jedoch auch diesen Heinrese zur Nothwendigkeit sich gestaltet hat, so kommt das Institut in große Verlegenheit, zumal die 5 Neoemporisten auf dem heil. Berge, die 2 Bürgerschulen und der Convent in Ober-Glatz nur wenig Geistliches übernehmen können und das bischöfl. Consistorium in Königgrätz noch keine verlässbaren Kräfte besitzt. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, irgendwo eine geistliche Kraft ausfindig zu machen und die Anstalt schon der Zöglinge wegen aus diesem Nothstande zu erretten. Allerdings sollen unter den Zöglingen bis auch auch ein Sohn des geliebte Vaterland zurückkehren dürfen, würde ein beträchtlicher Theil der Schwestern und Kinder davon Gebrauch machen und die Anstalt für Oesterreich einer mehr nationalen Anstalt erhalten, da alsdann nur Eingeborene dieses Reiches aufnehmen. — Möge der Nachfolger des Jesuit Herr P. Reisert aus Prag für Schwestern und Kinder je dreitägige Exercitien, und diese geistige Erneuerung schloß am 8. December mit der Feier der Profßnahme einer Chor- und zweier Laienschwestern ab. Missionäre und Exercitienmeister heimsen immer die schönsten Früchte ein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Decbr. Ein freches Attentat wurde heut Nachmittag auf den Kaiser verübt. Als der Kaiser um halb fünf Uhr von der Spazierfahrt zurückkehrte, wurde er von einer tausendköpfigen Menge bei der Einfahrt in den Palaishof jubelnd begrüßt. Ein reducirt aussehendes Individuum sprang plötzlich über den Fahrdamm, eilte gegen das Eckfenster und schleuderte einen faustgroßen Stein gegen dasselbe, die Scheiben zertrümmernd. Ein Schutzmann eilte dem gegen das Opernhaus Fliehenden nach und ergriff ihn. Nur mühevoll wurde der Strolch vor einer Lynchjustiz geschützt. Der Kaiser war gerade, als der Wurf erfolgte, aus dem blauen Zimmer, wo er mit dem Adjutanten conferirte, ins Arbeitszimmer getreten; der Stein rollte vor seine Füße. Der Kaiser trat sofort an das zertrümmerte Fenster und zeigte sich dem erwartenden Publikum. Es erschallen tausende brausende Hochs und Hurrahs. Der Attentäter heißt Höhnicke und ist aus Bitterfeld gebürtig. Er war früher schon in Berlin und hatte ein Bittgesuch an den Kaiser gerichtet, das unbeantwortet geblieben war. Weitere Auskunft verweigerte der Thäter. Das Palais wurde Abends von Tausenden umlagert. An der um fünf Uhr Nachmittags abgehaltenen Familientafel nahm der Kaiser theil. Gott schütze den Kaiser! (Brest. Ztg.)

Berlin, 11. Decbr. (Der Erzbischof von Prag) wurde, wie die „Germ." berichtet, gestern Nachmittag 3¼ Uhr aus dem „Hotel de Rome" nach dem Palais zur Audienz bei dem Kaiser abgeholt. Begleitet vom Minister des Cultus v. Goßler, wurde der Erzbischof durch den Flügeladjutanten von Dietzl Oberst-Lieut. v. Lettow-Vorbeck in das Audienzzimmer Sr. Majestät des Kaisers eingeführt. Dann geleitete der Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin Graf Resterode den Erzbischof hinauf in das Apartement der Kaiserin, die ihn, umgeben von ihrem Hofe empfing. Der Erzbischof, im Alter von vielleicht 42 Jahren, ist von hoher, schlanker Gestalt, die ausdrucksvollen Züge des länglichen Gesichts sind scharf und fein gezeichnet. Heute Nachm. 2 Uhr wurde der Kirchenfürst von den kronprinzlichen Herrschaften empfangen. Um 5 Uhr fand bei den kaiserlichen Majestäten im königlichen Palais zu Ehren des Erzbischofs ein Diner von einigen 30 Gedecken statt, zu welchem außer dem Erzbischof und dessen Begleiter, Canonikus Kalous, u. A. auch General-Feldmarschall Graf Moltke und der fürstbischöfliche Delegat Propst Ajmann zugezogen waren.

(Zu der Reise Miquel) hieher, die mit besten amtlichen Mittheilungen versehen sein soll, wird der „Berliner Corr." eine neue Erklärung. Danach wäre Miquel in Sachen der Ansiedelungen in den Ostprovinzen nach Berlin berufen worden, mit deren bisheriger Behandlung Fürst Bismarck nicht ganz zufrieden sein soll. Miquel gilt jedoch bekanntlich zu dem Ansiedelungszweck, er war Referent bei der Berathung derselben im Staatsrath und einer der drei Referenten, als die Sache im Herrenhause zur Verhandlung stand.

Dresden, 10. December. (Der Prinzregent von Bayern ist heute Nachmittag 4½ Uhr hier eingetroffen und auf dem böhmischen Bahnhofe von dem Könige und den Prinzen Georg und Friedrich August empfangen worden.

Wien, 10. Decbr. (Die bulgarische Deputation) hatte gestern mit dem Minister Grafen Kalnoky in nicht offizieller Eigenschaft eine Unterredung, welche der Deputation Gelegenheit bot, ihrem Auftrage gemäß die derzeitige Lage in Bulgarien eingehend auseinanderzusetzen und die politische der bulgarischen Bevölkerung bezüglich einer thunlichst baldigen Lösung der gegenwärtigen Krise dem Minister darzulegen. Der Empfang der Deputation war ein sehr freundlicher und sind bei demselben die lebhaften Sympathien des Ministers und besonders dessen dringender Wunsch zu Tage getreten, sowohl im Interesse Bulgariens, wie des allgemeinen Friedens die derzeitige Krisis möglichst bald einem befriedigenden Ende zugeführt zu sehen.

London, 11. December. (Die Königin) verlieh dem Fürsten Alexander von Battenberg das Großkreuz des Bath-Ordens.

Während der Weihnachtstage ist Wittschefd's beliebter Magenbefinden ein stets gerne gesehener, bewährter Hausfreund. Niederl. u. A. bei **H. Scholz** in Habelschwerdt.

Beste Reisser Honigwaaren
aus der renommirten Fabrik des **H. Scholz,**
Zuckerwaaren und Christbaumconfect
in großer Auswahl
empfiehlt **E. Kunisch,**
Glatz, Ring 18.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, des Mühlenbesitzers

Julius Schneider,

zu Theil geworden sind, sage ich hiermit den herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich den ehrwürdigen Barmherzigen Schwestern, welche mir während der langen Krankheit und beim Tode des theuren Entschlafenen mit großer Bereitwilligkeit hilfreich beigestanden haben.

Habelschwerdt, den 12. December 1886.

Bewittw. Mühlenbesitzer

Agnes Schneider.

Danksagung.

Für die zahlreiche und tröstende Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des Bauergutsbesitzers

August Hirschberg,

sagen allen Verwandten und Bekannten, besonders auch dem wohllöbl. Militär-Verein, den innigsten Dank

Altweistritz, den 13. December 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche Grabbegleitung bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Kaufmann

Ignatz Franke,

sagen wir Allen, besonders der Hochwürdigen Geistlichkeit, der Wohllöblichen Schützengilde, dem katholischen Gesellenverein und allen Bekannten von nah und fern unsern tiefgefühltesten Dank.

Landeck den 12. December 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen, welche während der langen Krankheit unseres guten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Tischlermeister

Alois Grund,

sowie bei dessen Beerdigung und die herzlichste Theilnahme bewiesen haben, den innigsten Dank.

Allerdorf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Grafenort** — Blatt 258 — auf den Namen des Hausleute und Arbeiters **August Weigang** zu Grafenort eingetragene, zu Grafenort belegene **Grundstück**

am 7. Januar 1887,

Vormittags 9½ Uhr,

vor dem **unterzeichneten** Gericht — an Gerichtsstelle —, **Zimmer Nr. III,** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 1 Ar 54 Quadratmeter **zur Grundsteuer,** mit 12 Mk. Nutzungswerth **zur Gebäudesteuer** veranlagt.

Habelschwerdt, den 8. December 1886.

Königliches Amtsgericht.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt in **reichster Auswahl** sein

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren-Lager

in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Habelschwerdt, im December 1886.

Paul Neumann,
Gold- u. Silberarbeiter.

2700 Mark

werden auf ein ländliches Grundstück gegen pupillarische Sicherheit gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Auf eine Besitzung von 38 Morgen wird zum 1. April 1887 das Kapital von **6000 Mark** zur 1. Stelle mit 4% Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Offerten an die Exped. d. Ztg.

Billige Möbel!

als: Bettfellen, Stühle, Wiegen, Kleiderschränke, Kommoden, Lehnbänke, Kleiderständer u. a. m., welche sich zu Weihnachtsgeschenken gut eignen, stehen zum Verkauf bei

Ludwig, Tischler, Wilhelmsthal.

Drainröhren,

2,5 cm. per Mille 14 Reichsmark,
4 „ „ 16 „
5 „ „ 24 „
noch stärkere entsprechend theurer, empfiehlt

Gutsverwaltung Mittelwalde.

Gute Cigarren

offerirt zu Weihnachtsgeschenken

H. Hardig in Landeck Ring Nr. 10.

Die Schäfte-Fabrik
von
Julius Kassel,
Glatz, Oberring,
u. Frankenstein i. Schl.,

offerirt **einfarbene Knabenstiefeln** mit **Kalbstückfutter** für 2,60 M., **Stadtfeste Kinderstiefe** mit 1 Mark pro Paar.

Ein neuer, 4,60. **Breitwagen,** 130 Ctr. Tragf., ist sofort billig zu verkaufen bei

R. Riedel, Schmiedemeister, Mittelwalde.

Das **kostbarste Weihnachtsgeschenk meinen Wohlthätern!**

Für die Wohlthäter der zu erbauenden **Magdalenenkirche** bringe ich am imal am Weihnachtsfest und zweimal in der Octav (29. und 30. December) das heilige Opfer dar. Wißt nicht auch Ihr mein Wohlthäter werden? Noch sind der Hefte nicht genug! Beschleunige seine Zeile!

Jöstein (Nassau), im December 1886.

Schilo,
Diaspora-Pfarrer.

Für die dem Stückmanns-Sohn Herrn **Ernest Bernhard** zu Seitendorf angetane Beleidigung leiste ich noch schriftlich Ehrenerklärung.

Bergleich Abbitte. **Josef Hanel, S.**

Die Rohlederhandlung
von
Julius Kassel,
Glatz, Oberring,

zahlt die höchsten Preise für Rindhäute, Kalbfelle, Ziegenfelle, Schaffelle u. Hufenfelle.

Ein 2 Jahr alter **Vorstehhund,** Farbe schwarz, Rüde zum Verkauf bei Wirtsfam **Klapper** in Kunzendorf b. Z.

Ein Paar nichtterne, noch rüstige **Eheleute** ohne kleine Familie finden für das Jahr 1887 bei freier Wohnung und ausdauernder Arbeit ein Unterkommen auf dem **Wallisthof, Vorstadt Glatz.**

Ein ordentl. Mädchen,

welches gut kochen kann, sucht zu Neujahr Frau Mühlenbesitzer **Wolff.**

Habelschwerdt, den 13. Decbr. 1886.

Sitzung
des landw. Club zu Habelschwerdt Sonnabend, den 18. dies. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr im „Drei Kurfürsten".
Tagesordnung:
1) Erledigung des Fragekastens.
2) Referat über: „Wie kann die bentsche Landwirthschaft gehoben werden."
3) Wahl eines Comitees behufs Arrangements des projectirten Stiftungsfestes.

Der Vorstand.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Riga 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expreßton, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Album, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakskosten, Arbeitstische, Flacon, Bierseidel, Stühle 2c.

Alles mit Musik, stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. F. Heller, Bern (Schweiz).

☞ In Folge bedeutender Reduction der Materialien bin ich im Stande, trotzdem ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20% Rabatt** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Für Direktor Regis garantirt Richtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Marktpreise.

Habelschwerdt, am 11. Decbr.

Weizen	170 Pfd.	Wt. 18.64.	Wt. 15.	9 Wt. 19.56.
Roggen	148 Pfd.	Wt. 16.80.	Wt. 12.	7 Wt. 10.80.
Gerste	150 Pfd.	Wt. 7.35.	Wt. 7.09.	Wt. 7.35.
Hafer	100 Pfd.	Wt. 4.85.	Wt. 4.78.	Wt. 4.85.
Erbsen	180 Pfd.	Wt. —.—.	Wt. 14.40.	Wt. —.—.
Kartoffeln	300 Pfd.	Wt. 4.80.		

Breslau, am 11. Decbr.

Weizen	30 000 Pfd.	Wt. 16.—	Wt. 16.10	Wt. 14.80.
bis	300 Pfd.	Wt. 16.80.	Wt. 15.—	Wt. 14.50.
Roggen	300 Pfd.	Wt. 16.50.	Wt. 15.70	Wt. 15.30.
Gerste	300 Pfd.	Wt. 16.50.	Wt. 15.40.	Wt. 14.30.
Hafer	300 Pfd.	Wt. 15.—	Wt. 14.50.	Wt. 14.—
Erbsen	300 Pfd.	Wt. 16.—	Wt. 15.—	Wt. 14.—

Breslauer Börse v. 11. Decbr.: Oesterr. Bankn. 161,25 bz.

Rester aller Art werden weit unter ihrem eigentlichen Werthe verkauft.

Das große Modewaaren-Haus

Jg. Umlauff's

sel. Wwe. (H. Klinkert),

Frankenstein.

Muster-Versandt franco!

Portofreier Versandt aller Aufträge über 20 Mark.

Preis-Verzeichniß sehr billiger Waaren

für

Weihnachts-Einkäufe.

Camilla, praktischer Wollstoff zu Hauskleidern, zu dem unerreicht billigen Preise, lange Elle 10, 14, 15 und 16 Pf.

Wolldick, stark und wollreich, lange Elle 20, 25, 30 und 35 Pf.

Barchent, bunt, glatt und gestreift, lange Elle 23, 25, 28, 30, 35, 40, 45 und 50 Pf.

Wallis, weißes Bettzeug aus dem Elsaß, lange Elle 22, 33, 40 und 50 Pf.

Chiffon, in unerreicht schönen Qualitäten aus dem Elsaß, lange Elle 20, 23, 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Pf.

Shirting, in hervorragend schönen Qualitäten aus dem Elsaß, lange Elle 10, 12, 15, 18, 20, 23, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 und 60 Pf.

Dowlas (englisches Hemdentuch), nur beste Fabrikate, lange Elle 20, 23, 26, 28, 33, 35 und 40 Pf.

Dowlas in Stücken, à 18 Meter Länge, elegant verpackt, pro Stück 7 M.; in Qualität so schön, wie sie bis jetzt noch von keiner Seite angeboten wurde, zu Geschenken vortrefflich geeignet.

Kattune, in prachtvollen Mustern, waschecht, lange Elle 16, 18, 20, 25, 30, 35 Pf. u. s. w.

Blaudrucknessel, in großer Musterauswahl, lange Elle 20, 25, 28, 30, 38 und 40 Pf.

Züchen- und Inlettleinwand, gute Qualitäten, zu niedrigen Preisen, lange Elle 16, 18, 20, 25, 28, 30, 33, 38 und 40 Pf.

Schürzenleinwand, ungewöhnlich billig, lange Elle 22, 24, 30, 45, 48 und 55 Pf.

Creas, gebrungene, kräftige Qualitäten, 80 bis 85 cm breit, lange Elle 22, 28, 33, 40, 45 und 50 Pf.

Tafelgedecke mit 6 Servietten, aparte Muster, à 3,80, 6, 8, 10,25, 11,50, 16,20 u. 19 M.

Tischtücher, bunt, à Stück 95 Pf., 1,25, 1,40, 1,70, 2,25 M. u. s. w.

Handtücher, roth und weiß, à Stück 20, 30, 35, 40, 45, 50, 60 und 70 Pf.

Handtücher, weiß, à Stück 35, 40, 45, 50, 55, 65, 75, 85, 95 Pf., 1 M. u. s. w.

Taschentücher von Shirting, à Stück 9, 12 und 20 Pf.

Taschentücher von rein Leinen, à Dtzd. 1,80, 2,60, 3,30, 3,60, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15 und 17 M.

Taschentücher, bunt baumwollen, à Stück 6, 20, 25, 30 und 35 Pf.

Kattuntücher mit schönen Kanten, à Stück 20, 25, 30 und 35 Pf.

Bettdecken, weiß Waffel, à Paar 3,50, 4,50, 5,50, 7, 8, 9 und 10 M.

Bettdecken, roth-weiß Wallis, à Paar 4,50, 5,20, 6, 7, 7,50, 8,50, 9 und 12 M.

Schürzen von Blaudruck, à Stück 55, 60, 65, 70, 75, 80 Pf. und 1 M.

Schürzen von Moiré und schwarz Alpacca mit reizender Garnirung, à Stück 75, 80, 90 Pf., 1, 1,10, 1,20 M.

Kopftücher, à Stück 20, 40, 50, 65, 75, 85 Pf., 1, 1,20 und 1,40 M.

Unterröcke von diesem Wollstoff mit schönen gebogten Kanten, von Filz, Moiré und Wollatlas, gesteppt, à Stück 1,40, 1,80, 2, 2,50, 2,75, 3,50, 4,25, 4,75, 5, 6, 6,75, 7,50, 8,50, 9, 10 M.

Jacken, Sackfaçon von Düffel, von 3 bis 8,75 M.

Jacken, Sackfaçon von Plüsch, von 2,50 bis 20 M.

Paletots, halbanliegend von Double, mit eleganten Plüsch- und Krimmer-Besatz, von 7 bis 30 M.

Havelocks von Double, Soleil und Kurtstoff von 20 bis 125 M.

Umschlagetücher, große, à Stück 2, 4,50, 5,50, 7, 9,50, 10,50, 13,50, 16 M. u. s. w.

Long-Chales (türkische Tücher) und Brandbonds, Tücher mit türkischer Kante, à Stück 10,50, 12, 14, 16, 18, 20, 23, 26, 30 M. u. s. w., gut sortirt, bis 200 M.

Seide, schwarze, classische Seidenstoffe, in den bei mir gewohnten seidben Qualitäten zu Brautkleidern, lange Elle 1,50, 1,70, 2, 2,40, 2,60, 2,80, 3, 3,50, 3,80, 4,20, 4,50 und 4,80 M.

Seide, echtfarbige Lyoner Seidenstoffe in den neuesten, prachtvollsten Farben zu Brautkleidern, lange Elle 1,50, 1,70, 2,20, 3, 3,50 M. u. s. w.

Seiden-Sammete, echt schwarz, reellste Fabrike, lange Elle 2,90, 4, 5,50, 6,60, 8,50, 10,50, 12 und 15 M.

Barége, reizende Muster zu Gesellschaftskleidern, zurückgesetzt, lange Elle 20, 22, 26 u. 30 Pf.

Diagonalstoffe, glattfarbig, in sehr schönen Qualitäten, lange Elle 26, 29, 33, 40, 45, 50, 70, 80 und 95 Pf.

Schottische Kleiderstoffe in den neuesten Farbenstellungen, lange Elle 18, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pf. u. s. w.

Cachemire, bunt, 4/4, doppelt breit, neueste Farben in Halbwolle, lange Elle 48, 55, 65, 80 und 95 Pf.

Cachemire, bunt, 4/4, doppelt breit, neueste Farben in reiner Wolle, lange Elle 90 Pf., 1,15, 1,60, 1,80, 2 und 2,40 M.

Cachemire, schwarz, 4/4, doppelt breit, lange Elle 40, 60 Pf., 1, 1,15, 1,45, 1,60, 1,80, 2, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80 und 3 M.

Flanelle zu unerreicht billigen Preisen, lange Elle 33, 55, 70, 95 Pf., 1,25, 1,50, 1,80, 2,20, 2,60, 3 und 3,30 M.

Regenschirme in Wolle und Seide, 8- und 12theilig, à Stück 1,20, 1,40, 1,60, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7, 8, 9, 10, 11,50, 13 und 15 M.

Reisedecken, glatt und gemustert, à Stück 4,50, 6,50, 8, 9,50, 11, 11,75, 15, 17,50, 22,50, 26 und 30 M.

Winter-Anzugstoffe von außerordentlicher Haltbarkeit, lange Elle 1,90, 2, 2,30, 2,50, 2,80, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7 und 8 M.

Winter-Ueberziehersstoffe, angenehme, weiche Qualitäten, lange Elle 1,90, 2,10, 2,60, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 M.

Forster Tuchstoffe zu Knaben-Anzügen, sehr dauerhaft, lange Elle 1, 1,10, 1,20, 1,80, 2,30, 2,50, 3 und 3,50 M.

Schlafröcke von gutem Stoff und solider Ausstattung, à 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 32 M.

Flanellhemden in allen Weiten, à Stück 1,60, 2,75, 3,50, 4,50, 6, 7 und 8 M.

Unterjacken für Knaben, à Stück 55, 75 und 90 Pf.

Unterjacken für Herren, à Stück 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,25, 2,40, 2,80, 3,25, 3,75, 4,50, 5 und 6,25 M.

Cachenex in Wolle, à Stück 25, 30, 65, 90 Pf., 1,20, 1,50, 1,80, 2,50, 3 und 3,75 M.

Cachenex in Halbseide und Seide, à Stück 10, 20, 25, 30, 40, 55, 60, 75, 90 Pf., 1,40, 2, 3, 4, 4,50, 5,75, 6,50, 7,50, 10 und 12 M.

Gardinen von Kattun, lange Elle 18, 30, 40, 45 und 50 Pf.

Gardinen von Mull, lange Elle 18 und 20 Pf.

Gardinen von englisch Tüll, lange Elle 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pf., 1, 1,20 und 1,60 M.

Lambrequins von Zwirn in verschiedenen Breiten, à Stück 1, 1,20, 1,40 und 1,75 M.

Rouleaux in allen Breiten mit prächtiger Malerei, à Stück 80, 90 Pf., 1,20, 1,40, 1,75 und 2 M.

Teppiche in allen Genres, Größen und Mustern neuesten Geschmacks, größtes Lager, à Stück 1,60, 2,50, 3,40, 3,75, 4,50, 5,25, 6,50, 7,50, 8,75, 10, 11,75, 12,50, 15, 17, 19,50, 21, 25, 27, 30, 38, 43, 56, 60, 85 und 89 M.

Bettvorleger, zu obigen Teppichen passend, à Stück 45 Pf., 1,60, 2,25, 2,75, 3,25, 3,50, 4,50 und 6,25 M.

Läuferzeuge in allen Breiten, sehr große Auswahl, lange Elle 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pf.

Tischdecken in Manilla, sehr billig, à Stück 1,40, 1,80, 2, 2,50, 2,80, 3,25, 4, 6,50, 8,50 ꝛc. M.

Tischdecken in Gobelin, reich mit Seide und Gold durchwirkt, à Stück 7,50, 8,50, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 und 26 Mark.

Diese bisher **unübertroffenen billigen Preise** bei **größter Solidität der Waaren** und einer **kaum irgendwo erreichten Auswahl** gewähren jedem Käufer die **Garantie eines reellen Einkaufs** und bieten die absolute Sicherheit für eine **reelle Bedienung.**

Hierzu eine Beilage nebst Unterhaltungsblatt.

Literarisches.

„Neue Märchen für große und kleine Kinder“. Von der Tante Emmy. Geb. 3,60 M.

„Märchen. Neue Folge“ und „Kindersächlein“. Von derselben Verfasserin. Geb. 3,60 bezw. 2 M. Verlag der Buchhandlung J. Auer in Donauwörth.

Unter dem Namen „Tante Emmy“ hat eine hochgebildete Dame (Finanzminister-Tochter) in München, welche nunmehr bald 25 Jahre geduldig auf dem Krankenbette ausharrt, in obigen drei Büchern, deren letzteres für die ganz Kleinen bestimmt ist, eine große Fülle allerliebster Märchen und Geschichten für die Jugend ergänzt. Der hochwürdige Herr Bischof v. Thalhofer über dieselben u. a.: „Einzelne Nummern lasse man in der That lustlich nennen. Die lieben Märchen werden sicherlich von kleinen und großen Kindern gern und mit Gewinn für Geist und Gemüth gelesen werden. Es thut so wohl, inmitten der modernen Blasiertheit solchen lebensfrischen Gemälden zu begegnen, welche edel durch makellose Reinheit des Inhalts und hervorragend durch Schönheit der sprechlichen Form aus einem lauteren Herzen geflossen sind.“ Die „Germania“ hält dafür, daß die katholische Presse und der Clerus ein gutes Werk thue, wenn sie den christlichen Eltern diese Bücher vor allen anderen Weihnachtsgeschenken zur Anschaffung für ihre Kinder empfehlen. Wir können es daher nicht unterlassen, bei der herannahenden Festzeit unsere bessr stituirten Leser auf die obigen, mit Bildern reich geschmückten und auch sonst prächtig ausgestatteten Bücher ausgezeichnetst aufmerksam zu machen.

Wieder haben wir auch einige Werke für die Jugend von H. M. Frey (Emilie Schuppe) zu begrüßen, welche, ebenso wie die vorzüglichen, bezweckten, unserer heranwachsenden Jugend zu zeigen, wie sie dem Kampf um's Dasein, der ja heutzutage oft mit so herben Anforderungen auch an unsere Töchter herantritt, wirksam und ohne die Schranken der Weiblichkeit zu verlassen, begegnen können. — „**Unserer Töchter Schaffen und Wirken, Neue Folge**“ (G. Siwinna, Kattowitz O/S.) zeichnet sich durch echt christlichen Sinn und gesunden Frömmigkeit aus, und dadurch, sowie daß jede Liebesthätdeel ausgeschlossen ist, eignet sich dies Werkchen, unseren jungen Mädchen in die Hand gegeben zu werden. — Auch die beiden Bändchen des **Jugendschatzes** (in demselben Verlage) von derselben Verfasserin, sind geeignet, in den Herzen unserer jüngeren Kinder nationale Gefühle zu beseelligen und wahre Frömmigkeit zu wecken.

Herzliche Bitte

für die Zöglinge der hiesigen katholischen Kinder-Bewahr- und Rettungs-Anstalt zur Bereitung einer Weihnachtsbescherung.

Milde Gaben, bestehend in Wäsche und Bettzeug, Kleidungsstücken, Spmaaren und Geld, werden in der Anstalt selbst, sowie bei Herrn Curatus Wolf, Herrn Oberkaplan **Pragal**, Herrn Kaplan **Mihlan**, Herrn Obergeldcont. **Jüttner**, Frau Director **Struschka**, Fräulein von **Tschischwitz**, Frau. **Johanna Leifer** und Frau Kutscherwirthin **Rösner** und beim Unterzeichneten entgegengenommen.

Glatz, im December 1886.

Der Vorstand
der kath. Kinderbewahr- u. Rettungsanstalt.
ord. **Weber.**

1100 Mark

sind durch den **Kirchen-Vorstand von Oberhannsdorf** auf ländliche Grundstücke auszuleihen.

25000 Mark

Kirchengelder sind ganz oder getheilt hypothekarisch zur ersten Stelle zu 4½ % zum 15 Januar 1887 oder später zu verleihen. Ausfunft ertheilt die Exped. d. Blg.

9000 Mark

zu 4½ % werden auf ein Bauergut von 120 Morgen zum 1. Januar 1887 erststellig zu leihen gesucht.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Blg.

Dr. Pattison's Hühnerauge-Pflaster
heilt Hühnerauge gegen Gicht und Rheumatismus
oder Wirkung. Zeugnisse, Preis-Courante, Prospecte, Gratis- und Franco-Versendung durch die Hermann Fehr's Nachfolger (A. Nieder) in **Habelschwerdt**, Hugo Drosdatius in **Glatz**.

Prima
Rügenwalder Gänsebrüste,
dto. Gänsekeulen,
Astrachaner Caviar,
Elbinger Neunaugen,
Brabanter Sardellen,
Sardines à l'huile,
ff. Rheinlachs, Aal, Bücklinge,
Sprotten, Flundern, Rollmöpse,
Brat- und marinirte Heringe,
Emmenthaler, Limburger,
Neufchateller, Kräuter-, Kümmel-,
Parmesan- und Schloss-Käse,
ff. Cervelatwurst,
Feinstes Speiseöl,
Eingelegte Früchte,
Alexandriner und Maroccaner
Datteln,
Trauben- und Sultan-Rosinen,
Hasel-, Para- und Wall-Nüsse,
Görzer Dauer-Maronen,
Schaalmandeln, Feigen, Prünellen,
Allerfeinsten candirten
Ingber und Pommeränzchen,
Citronat, Orangeat,
Rosmarin-Aepfel, } feinste
Citronen-Birnen, } Edelfrucht,
Moskauer Zuckerschooten,
Türkische Pflaumen,
Erbsen, Bohnen, Linsen,
Graupen, Gries, Maccaroni,
Faden- und Façon-Nudeln,
Feine Thee's und Chocoladen,
Feine Liqueure u. Punschessenzen,
Arac, Rum, Cognac,
Rhein-, Roth-, Ungar- u.
Mosel-Weine,
Madeira, Sherry und
Portwein,
Kaffee,
gebrannt und roh, in nur **reinschmeckenden, kräftigen** Sorten,
sowie **sämmtliche**
Colonialwaaren
empfiehlt zu **billigsten** Preisen
Glatz. **Jos. Rothkegel,**
vorm. Paul Kalus.

1 starken Zugochsen

verkauft **Joseph Wagner.**
Wolfsdorf (Wüstriete).

Zahnbalsambänder, Gummipropfen, Schlauchsauger, Lebertran i. d. Apotheke zu Martha.

Die Original Singer Nähmaschinen

unübertroffen in der Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer.

THE SINGER MFG. CO. N. Y. TRADE MARK

Die neue
Hocharmige Improved Nähmaschine
besitzt den höchsten Grad der Vollendung; es ist die vollkommenste, schnellste und leichtlaufendste Nähmaschine der Welt, die durch ihre Vorzüge alle bisherigen Systeme sowohl für den Familiengebrauch als für den Gewerbebetrieb überflügelt hat.

Auf der „Internationalen Ausstellung zu Edinburg“ im October d. J. erhielten von allen ausgestellten Nähmaschinen nur allein die Original Singer Nähmaschinen den höchsten Preis:
Die Goldmedaille.

Als eine der praktischen
Festgaben zu Weihnachten
eignet sich besonders eine gute Nähmaschine; sie ist das nützlichste und bewährteste Instrument in jedem Haushalte wie in jeder Werkstatt, sie ist von bleibendem Werthe und bringt die Anschaffungskosten leicht wieder ein.

Zahlungserleichterung; auf Wunsch Theilzahlungen ohne Preiserhöhung. Unterricht gratis. Das dreißigjährige Bestehen der Fabrik und der Weltruf derselben bieten
Die sicherste Garantie.

G. Neidlinger, Glatz, Frankensteiner Str. 45.

175. Preuß. Lotterie.

Ziehung 14. bis 16. December. Hauptgewinn 60 000 Mark. Hierzu ganze Originalloose; 4 ¼ 140 M., ½ 70 M., ¼ 36 M., ⅛ 18 M., 1/16 10 M., 1/32 5 M., 1/64 2½ M.; ferner Loosbriefe, gültig für 3. u. 4. Klasse, ohne Nachzahlung zu 30 M., 15 M., 7½ M., u. 4 M. Ferner Rothe-Kreuz-Lotterie: Ziehung 28. u. 29. December. Hauptgewinn 150 000 Mark baar ohne Abzug. Hierzu Originalloose: à 5 M., ½ 3 M., ¼ 1½ M., ⅛ 90 Pf. empfiehlt und versendet
P. Grossmann, Liegnitz, Bäckerstr. 24, concess. Lotterie-Comptoir.
Für Porto u. Einschreiben sind 40 Pf. beizufügen; da noch einige 1000 Stück Loose in meinem Besitz sind, kann jeder Auftrag erledigt werden.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
in
Galanterie-, Lederwaaren, Spielwaaren, Bedarfs- und Luxus-Artikeln
ist eröffnet und bietet **Neuheiten** in **reichhaltigster Auswahl.**

Großes Lager von:

Größte Auswahl,

Photographie-Albums mit u. ohne Musik,
Cigarr.-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Schreibmappen, feine Damentaschen, Necessaires etc.
Cigarrenkasten, Schmuckkasten, echte Bronzen, Terrakotten, Vasen u. Jardinièren in Majolika und anderen Genres,
echte cuivre polis-Waaren und **geschnitzte Holzsachen** etc.

Spielwaaren:
Puppen, gekleidet u. ungekleidet, **Puppenrümpfe u. Köpfe,** Theater, Zeichnungen, Gesellschaftsspiele, Gewehre, Säbel, Helme, Trompeten, Bleisoldaten, Wagen, Thiere aller Gattungen in Fell und Holz, Puppenwagen, Schaukeln, Laterna magika, Steinbaukasten, Puppenstuben, sowie alle Holz- u. Kleinspielwaaren etc.

billigste Preise.

Fächer, Parfümerien, echtes Eau de Cologne, sämmtliche Sorten **Gummischuhe** für Herren, Damen u. Kinder, **Hängelampen, Tisch- u. Wandlampen,** Lager completter, decorirter **Tafel- und Kaffee-Service** etc.

Max Hefter (R. Caro's Nachf.),

Specialgeschäft für Galanterie- u. Spielwaaren,
Glatz, Ring 38, neben Fiedler's Conditorei.

Glasphotographien in Rahmen,

zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet, empfehlen
Habelschwerdt. **J. Franke's** Buchhandlung
(P. Franke & J. Wolf).

Chocoladen u. Cacao

der renommirtesten Fabriken in stets **frischer Waare,**
Thee u. Vanille, Rums, Arac u. Cognacs
bis zu den **feinsten Qualitäten**
empfiehlt **Ernst Müller.**
Glatz.

Eine gut erhaltene Geige und 1 F-Trompete
verkauft **Pius Lux,** Lauterbach.

Brennholz-Verkauf.

Montag, den 20. December, von Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich im Gasthofe zur „Hutbergsruh“ in **Reyersdorf** das daselbst an der Chaussee lagernde
buchene und fichtene Brennholz
meistbietend gegen baldige Bezahlung verfteigern.
Conradswalde, im December 1886.
A. Simon.

Gute Schultinte

offerirt billigst **J. Franke's** Buchhandlung. (P. Franke & J. Wolf), Habelschwerdt.

Gelegenheits-Angebot.

300 Dutzend
reinleinene Taschentücher
feinster Qualität, 50 × 50 ctm. groß, per Dutzend **M. 4,20,** früherer Preis **7,50 M.**

Gebleichte
Hausmacher-Leinen,
prima Qualität, in Resten von 1 bis 4 Meter zur Hälfte des reellen Werthes.

Dowlas und Hemdentuch
in Resten von 2 bis 8 Metern
spottbillig.

Anton Kurka,
Glatz.

Niederlage der Eppner'schen Uhrenfabrik i. Silberberg Schl.

Regulateure, Wand-, Stand- und Wecker-Uhren.
Größtes Lager goldener und silberner Damen-Uhren.
Uhrmacher, **Glatz,** Schwedeldorfer Strasse.

Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
offerirt:
Böhmische Spiegel-Karpfen, Mohn, blau, gemahlen,
Wallnüsse, Haselnüsse,
Cleme-Rosinen, Sultaninen,
sowie sämmtliche andere **Specerei-Artikel** zu zeitgemäß billigstem Preise
W. Negwer,
Habelschwerdt, große Kirchstraße.
Commandite: **Bad Langenau.**

500—600 Rmk.

sofort oder später zu 5% mündelsicher auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Blg.

Zum Weihnachtsfeste!

Wall- und Haselnüsse, schöne, gesunde Waare, **Sultaninen, Rosinen, Mohn,** süße und bittre **Mandeln,** frisches amerik. **Schweinefett,** sowie sämmtliche **Colonialwaaren** zu billigsten Preisen.

!! Lampen !!

Patent-Billiglampen, das Beste in Petroleumbeleuchtung, sowie sämmtliche andere **Fayen's** in **Tisch-, Hänge-, Wand-** und **Nachtlampen** zu wirklich erstaunlich billigen Preisen, sowie sämmtliche **Porzellan- u. Glaswaaren,** passend zu Geschenken, **billigst.**

Cigarren,

in unerkannt **ff. Qualitäten,** gut gelagert, empfiehlt **Präsentisten** von Mk. 2—7,50, empfiehlt einer geneigten Beachtung
Adolf Seppelt,
Neurode (Untertring).

Zu Fest-Geschenken

empfehle mein großes Lager von **Besuchenz-** und **Centralflinten, Bürschbüchsen, Teschins** v. 9 Mk. an, **Revolver** von 5 Mk. an, **Luftsäbchen, Luftpistolen** v. 5 Mk. an, **Jagdtaschen** und sämmtliche **Jagdutensilien.** Billigste Bezugsquelle.
Reisse. **C. Schauder,**
Gewehr- u. Munitions-Fabrik.

Die Confections- und Modewaaren-Handlung

von

Anton Kurka, Glatz,

empfiehlt einer gütigen Beachtung ihren diesjährigen

grossen Weihnachts-Ausverkauf.

Ein Besuch desselben ist besonders zu empfehlen:

1. Weil die **Billigkeit** der Waaren **jedes andere Angebot** übertrifft!
2. Weil sämmtliche Waaren **modern und gediegen** sind!
3. Weil das Lager in allen Artikeln **die grösste Auswahl** bietet!

Um mit meinem riesigen Lager von

Winter-Confection

noch vor dem Feste zu räumen, werden die modernsten und geschmackvollsten Piecen zu unglaublich billigen Preisen verkauft; z. B. schöne, lange **Winter-Mäntel** mit geschmackvoller Garnitur — keine alten Ladenhüter — für **8 Mk.**, bessere Sachen für **10 Mk.** u. s. w.

Im Kleiderstoff-Lager

sind eine große Anzahl Roben vorjähriger Saison und Roben knappen Maßes zurückgestellt und werden **zur Hälfte** des reellen Werthes verkauft.

Ferner empfehle als besonders billig:

60 cm	breiten	**Lederwarp,**	die lange Elle 20 Pfg.		
60 „	„	**Tuchwarp,**	„ „ „ 30 „		
60 „	„	karirten **Crêpe**	in allen Farben,	die Robe	Mk. 4,50
100 „	„	einfarbigen **Crêpe**	„ „ „	„ „	„ 5,40
100 „	„	„ **Diagonal**	„ „ „	„ „	„ 5,40
100 „	„	karirten **Plaidstoff,**	echtfarbig,	„ „	„ 6,—
105 „	„	einfarbigen **Croisé**	in allen Farben	„ „	„ 6,60
110 „	„	einfarbigen **Grainoble,**	extra schwer,	„ „	„ 8,40
110 „	„	reinwollenen **Croisé,**	„ „	„ „	„ 9,—
110 „	„	reinwollenen **Satin,**	„ „	„ „	„ 12,—

Grosses Lager von: Leinen, Tischzeug, Handtüchern, Bettdecken, Züchen, Inletts, Drell, Schürzenleinen, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, Läufer, Steppdecken, Reisedecken, wollenen Tüchern, Camisoles, Cachenez, Tricottaillen, Rüschen u. s. w.

Bitte.

Freunde des Handwerks und auch meine Bekannten bitte ich herzlichst um eine milde Gabe für das hier zu gründende **kathol. Gesellen-Vereins-Hospiz.**

Ratibor O.-S.

Kaplan **Wilhelm Frank,**
z. Z. Präses.

Thomasschlacke,

mit garantirt 18,36 % Phosphorsäure, ist zufolge Beschluß in der letzten Sitzung angekommen und bei Herrn **Loewe,** Hotel 3 Karpfen, in Empfang zu nehmen. Preis ohne Fracht noch Spesen Mk. 2,00 pro Ctr. Die Mitglieder, sowie auf diese Phosphat reflectirende Landwirthe werden ersucht, sich an Herrn **Loewe** zu wenden.

Der Vorstand
des landw. Club zu Habelschwerdt.

---

3 Arbeitspferde und
6 Stück Schlachtbullen
verkauft
Dominium Mittelwalde.

Astrachaner Caviar,
Elbinger Neunaugen,
Brab. Sardellen,
Sardines à l'huile,
Bücklinge, Sprotten, Rollmöpse,
Brat- und marinirte Heringe,
Emmenthaler, Limburger,
Neufchateler Bier- u. Sahnkäse,
Trauben, Sultan-Rosinen u. Citronat,
Hasel-, Para- u. Wallnüsse,
Mohn, Apfelsinen, Citronen,
Knackmandeln, Feigen, Datteln,
Arac, Cognac,
Rhein-, Roth-, Ungar- und Mosel-Weine,
Porzellan- u. Glas-Spielwaaren,
sowie alle anderen **Specereiwaaren**
empfiehlt billigst

H. Fehr's Nachfl.

Absatz-Ferkel,
von der großen, englischen Race, sind **billig** zu verkaufen in
Käserei Rengersdorf.

Rothe Kreuz-Loose à 5 Mark,
sowie Geld-Lotterie-Loose à 3 Mark,
☞ 150 000 Mark, 75 000 Mark ☜
und viele andere hohe Hauptgewinne,
sind zu beziehen durch S. Münzer, Breslau.
Porto u. Liste 20 Pf. beifügen. Schweidnitzerstr. 8.

Hierdurch des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** empfehle ich mein Lager von

Flügel u. Pianinos

unter Zusicherung der denkbar **billigsten Preise** und allergünstigsten Zahlungsbedingungen bei mehrjähriger Garantie einer gütigen Beachtung.

R. Lasrich,
Instrumentenbauer,
Habelschwerdt, Obere Weistritzstraße 250.

Mohnmühlen,
Salomo's Patent,
vorräthig bei
Max Thomas, Glatz,
Eisenwaaren-Handlung und Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Bei 1000 Mark Gehalt
sucht solide Leute zum Caffee-Verkauf in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

Die Conditorei, Honigkuchen-, Zuckerwaaren-, Marzipan- und Biscuit-Fabrik von

H. Mittmann,
Habelschwerdt,

empfiehlt ihre **große und reichhaltige**

Weihnachts-Ausstellung

einer gütigen Beachtung.

Mehrfache Prämiirungen und Auszeichnungen bürgen für die Vorzüglichkeit der Fabrikate.

Reisende **Pfefferkuchenhäuschen** mit Hirz, Haus und Gretel in großer Auswahl.

Wiederverkäufern empfehle ich mein großes Lager von **Christbaum-Artikeln u. Wachswaaren** u. s. w. zum billigsten Preise.

H. Mittmann.

Für Butter, Käse, Wild
suche Lieferanten. Adressen sub J. G. 5187 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Starke, ganz reine Stammklötze von **Linde, Erle u. Ahorn,** von 30 ctm. aufwärts, kauft
Traugott Peucker,
Obermühle, Glatz.

!!! Caffee !!!

roßen und stets frisch gebrannten, in allen Preislagen, garantirt ff. Geschmack, bei

Adolf Seppelt,
Neurode (Unterring).

Ein Schuhmachergesell
kann bald eintreten beim Schuhmacher **Joseph Mader** in Ullersdorf.

Ein braver, nüchterner und guter Pferdepfleger wird als

Kutscher

für Droschken-Fuhrwerk nach Glatz gesucht. Offerten **A. T. 42,** Glatz, postlagernd.

Als Diener u. Pferdewärter
sucht p. Neujahr einen ehrlichen, gewandten jungen Menschen
Ober-Stabs-Arzt Dr. **Moeckel,**
Habelschwerdt.

Druck und Verlag von J. Franke in Habelschwerdt — Für die Redaction verantwortlich: R. Thilisch in Habelschwerdt.